

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint  
 Diensatg, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
 Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich bei der Expedition  
 90 Pfg., durch die Post bezogen  
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
 tag, Mittwoh u. Freitag bis Vorm.  
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 105.

Winnenden, Donnerstag den 8. September

1892.

## Garten-Verkauf.

Winnenden.  
**Karl Cloß**, Kaufmann hier, bringt am nächsten  
**Donnerstag den 8. ds. Mts.,**  
 vormittags 11 Uhr  
 auf hiesigem Rathaus seinen an der Palmerstraße gelegenen **Garten**  
 Parz. Nr. 348. 20 a 53 qm Gras u. Baumgarten,  
 8 " 10 " Gemüsegarten,  
 — " 13 " Gartenhaus,  
 28 a 76 qm  
 welcher zu wenigstens 6 Baupläzen geeignet ist, im öffent-  
 lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 3. Sept. 1892. **Ratschreiberei:**  
 Hiemer.

**Hanweiler**,  
 Gerichtsbezirks Waiblingen.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 In der Konkursache des  
**Johann Georg Hauser**, Weingärtners hier,  
 bringe ich dessen sämtliche Liegenschaft am  
**Samstag den 10. September d. J.,**  
 vormittags 9 Uhr  
 auf dem hiesigen Rathaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich  
 zum Verkauf und zwar:

**a) Markung Hanweiler:**  
 Geb. Nro. 51 und 51 A.  
 1 a 52 qm ein **zweistodiges Wohn-**  
**haus** mit gewölbtem Keller,  
 Scheuer und Anbau, mitten  
 im Dorf,   
 Parz. Nro. 14 1/2.  
 6 a 01 qm Gras- und Baumgarten hinter dem Haus,  
 Gesamt-Anschlag . . . 2800 M.,  
 P. Nro. 333.  
 7 a 79 qm Baumwiese in Flachsäckern, neben Philipp Wied  
 und Johs. Hauser, Anschlag 300 M.,  
 P. Nro. 73.  
 8 a 88 qm Weinberg in Hausweinbergen, neben Johs. Strähle  
 und Friedr. Krug, Anschlag 400 M.,  
 P. Nro. 258.  
 3 a 56 qm Weinberg u. Baumacker im Bräunle, neben Ernst  
 u. Johannes Schäfer, Anschlag 100 M.,  
 P. Nro. 236.  
 12 a 89 qm Weinberg in der Bubenhalde, neben Christian Wied  
 und Ernst Schäfer, Anschlag 800 M.,  
 P. Nro. 176 1/2.  
 6 a 65 qm Weinberg in Kelterweinbergen, neben Wilhelm  
 Hauser und Fr. Strähle, Anschlag 350 M.

**b) Markung Winnenden:**  
 P. Nro. 1259.  
 16 a 69 qm Acker in Burgäckern, neben Johannes Krug und  
 Adam Adam, Anschlag 300 M.,  
 P. Nro. 1048/1.  
 16 a 79 qm Acker im Waiblingerpfad, neben Jak. Kögel und  
 Gottlieb Schäfer, Anschlag 730 M.,  
 P. Nro. 1248/2.  
 8 a 36 qm Acker in Burgäckern, neben J. G. Hausers Ehe-  
 frau u. Wilh. Fischer, Anschlag 125 M.,  
 P. Nro. 1322.  
 8 a 85 qm Acker unter der Niegelgasse, neben Johs. Schäfer  
 und Jakob Lämmle, Anschlag 300 M.,  
 P. Nro. 1438 und 1439.  
 15 a 09 qm Baumwiese in der Halben, neben Gottlieb Schäfer  
 und Johs. Hauser, Anschlag 400 M.,

P. Nro. 2019 und 2020.  
 18 a 66 qm Acker im Brühl, neben Christian Wied und Jakob  
 Hauser, Anschlag 900 M.,  
 P. Nro. 1337.  
 3 a 32 qm Acker in der Niegelgasse, neben Johs. Krug und  
 Ludwig Gall, Anschlag 50 M.,  
 P. Nr. 1195.  
 8 a 33 qm Acker in Burgäckern, neben Gottlob Wied und der  
 Stadtgemeinde Winnenden, Anschlag 200 M.,  
 P. Nro. 1198.  
 22 a — qm Acker daselbst, neben Wilh. Hauser und Jakob  
 Wied, Anschlag 900 M.,  
 P. Nro. 1227/2.  
 13 a 59 qm Acker daselbst, neben Johs. Krug u. Jakob Wagner,  
 Anschlag 500 M.,  
 P. Nro. 1319 und 1320.  
 17 a 44 qm Acker unter der Niegelgasse, neben Johs. Schäfer  
 und Jakob Lämmle, Anschlag 600 M.,  
 P. Nro. 1335.  
 7 a 85 qm Wiese unter der Niegelgasse, neben Salomon Unkel,  
 Anschlag 230 M.,  
 P. Nro. 1399/1/2.  
 25 a 29 qm Wiese im Kolschen, neben dem Zipselbach,  
 Anschlag 900 M.,  
 P. Nro. 1369 und 1370.  
 13 a 57 qm Wiese unter dem Holzenberg, neben Jakob Pfeiffer  
 und Gottl. Schäfer, Anschlag 500 M.,  
 P. Nro. 1301/2.  
 8 a 46 qm Wiese in den Waldäckern, neben Gottlob Schäfer  
 und Jakob Ostermatt, Anschlag 160 M.,  
 P. Nro. 1532.  
 10 a 49 qm Weinberg und Dede im Termbach, neben Johs.  
 Hauser und Johs. Schwarz,  
 Anschlag 700 M.,  
 P. Nro. 1559/3/4.  
 11 a — qm Weinberg im Termbach, neben Christof Schäfer  
 und Jakob Lämmle, Anschlag 800 M.,  
 P. Nro. 5792.  
 15 a 54 qm Weinberg im untern Holzenberg, neben Salomon  
 Unkel und Jakob Schäfer, Anschlag 800 M.,  
 P. Nro. 6108/2.  
 11 a 76 qm Laubwald im Schönenberg, neben Friedrich und  
 Johs. Strähle, Anschlag 150 M.

**c) Markung Korb:**  
 P. Nro. 4740.  
 1 a 12 qm Baumwiese bei Hanweiler, neben Ernst und Johs.  
 Schäfer, Anschlag 50 M.,  
 P. Nro. 4718/1.  
 8 a 98 qm Weinberg im Trumbach, neben Johs. Hauser und  
 Georg Zerrer, Anschlag 400 M.,  
 Die Kauffchillinge sind in 4 Jahreszielen, Martini 1892/95, zu  
 bezahlen. Jeder Steigerer hat sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen.  
 Den 29. Aug. 1892. **Konkurs-Verwalter:**  
 Not.-Ass. Barth, St.-B.

Winnenden.  
**Sämtl. Militär-Putzartikeln**  
 wie:  
**Armaturenwichse, Gewehrfett, Litzen-**  
**weiss, bayr. Kalk, Putzsteine, Schmirgel,**  
**Stearinöl, Wachs, Wischrohre**  
 empfiehlt  
**G. Häussermann.**

**Winnenden. Pforch-Verkauf.**

Heute Donnerstag Vormittag 11 Uhr wird in hiesig. Rathhause der Pforch im Aufstreich verkauft. **Stadtpfleger.**

**Winnenden.** Für den landarmen Georg Rinker wird bis 1. Oktober ein **Kosthaus gesucht.** Kostgeld jährlich 220 M. **Armenpflege.**

**Winnenden.** **Kunst-Mehl Nro. 0** sowie alle andern Sorten, **Welschkorngrües** zum Kochen und **Welschkornmehl** zum Füttern empfiehlt zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig mache ich den Pferdebesitzern bekannt, daß bei mir fortwährend **Haber** im Detail zu haben ist. **L. Baumann, Bäckerei & Mehlhandlg.**

**Winnenden.** **Brillen & Zwicker** für schwache und kurzsichtige Augen in reicher Auswahl und billigen Preisen. Auch werden dieselben reparirt. **Goldarb. Friedrich Wm.**

**Winnenden.** **Fleisch-Preise.** Rindfleisch 50 Pfg., Kalbfleisch 50 " Schweinefl. 65 " sowie frischen Schinken empfiehlt **Meßger Schlagenhauff.**

**Winnenden.** **Fleisch-Abschlag.** Fettes Rindfleisch 48 Pf., Kalbfleisch 48 " **Meßger Mergenthaler.**

**Winnenden.**

Mein Lager in **Gold- & Silberwaren,** Broschen, Boutons, Armbänder, Colliers, Ketten in Gold, Dublin, Silber und Nickel, Eheringe und Steinringe, Bestecke, Löffel und Schalen z., Granat-, Korall-, Trauer- u. farb. Schmucksachen empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen **Goldarb. Friedrich Wm.**

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Gleichzeitig empfehle meine

**Buchbinderartikel** und bittet bei nur solider Ware und billigsten Preisen um geneigte Abnahme. **D. Obige.**

**Großheppach. Bestellungen**

auf eingestampfte, italienische schwarze und weiße **Trauben,** prima Ware, in Fässern geliefert, können zu billigen Preisen gemacht werden bei **Ferd. Huss.**

**Cannstatter Volksfest-Lose**

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Oäsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte **Ziehung 29. September 1892,** **Gmünder Kirchenbau-lose** Hauptgewinn 15,000 Mark **Ziehung 15. Dezember 1892** sind à 1 Mark zu haben in der

**Buchdruckerei Winnenden.**

**Winnenden.** Unterzeichneter verkauft mehrere große und kleinere **Fässer** sowie auch **Führlinge.** **Gottlob Krauß.**

**Winnenden.** **1 Kochofen und 1 Kunstherd** hat billig zu verkaufen **Weiß z. Germania.**

**Winnenden. 2 Rebscheeren**

singen in der Nähe der Luttenbacher Eisenbahnbrücke verloren. Um deren Zurückgabe bei der Redaktion d. Bl. wird gebeten.

**Geld sucht** gegen doppelte Gütersicherheit. Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.** Ungefähr 30 Zentner **gutes Heu** wird im Auftrag zu kaufen gesucht von **Ackermann** i. d. Kriekenstraße.

**Weiler z. Stein.** Ein trächtiges **Mutterschwein** unter 3 die Wahl, setzt dem Verkauf aus **Aederle, Müller.**

**Neu! Schutz-Mark. Most.** **Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!** **Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Allein leicht bereitet und zu haben **V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausstrunks (Mosts). Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig. Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3. 20.

Zu haben in **Winnenden: Apoth. Gmelin, Waiblingen: Apoth. Marggraf.**

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Göttinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Ab. A. Für Private Alb. B.**

**„Auer“ als sehr wirksames Gasmittel empfohlen.** **Bain-Expeller** **Wirksam in den meisten Apotheken.**

**Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe** sind zu haben in der **G. Hub'schen Buchdruckerei.**

**Landesnachrichten.**

Nach einer telegraphischen Mitteilung der k. bayr. Regierung ist bei den Übungen der 2. bayr. Division bei Wallerstein am 1. ds. Mts. ein Fesselballon frei geworden und anscheinend in westlicher Richtung weiter gegangen. Für den Fall seines Niedergangs in Württemberg werden die k. Oberämter und die Ortspolizeibehörden beauftragt, unverzüglich Einleitung zur Wiedererlangung desselben zu treffen und telegraphische Anzeige über den Fundort hieher zu erstatten. **Dienstverledigungen:** Die Stelle des Vorstands des bautechnischen Bureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit der Dienststellung eines Oberbeamten, M. 8 Tage; die Schulstelle zu Breitenstein, Bez. Wöhringen, Eink. 946 M neben fr. Wohnung; der Filialschul- und Organistendienst in Uppstam, O. A. Niedlingen, Geh. 939 M 50 J nebst Wohnung, 70 M für die Winterabendschule und 25 M für Turnunterricht; der Filialschul- und Meßnerdienst in Schablisshausen, O. A. Ehingen, Geh. 952 M 29 J nebst Wohnung und 72 M für Winterabendschule;

der Filialschuldienst in Beizlosen, O. A. Saulgau, Geh. 992 M 44 J nebst Wohnung; der Filialschuldienst in Dietershofen, O. A. Ehingen, Geh. 953 M 60 J nebst Wohnung; eine Postsekretärsstelle bei der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegrafien, M. 8 Tage; die Kollaboratorstelle an der Lateinschule in Herrenberg, Verpflichtung bis zu 30 Wochenstunden, Geh. 1850 M nebst 110 M Wohnungsgeldzuschuß, M. 10 Tage. **\* Winnenden, 7. Sept.** Heute früh um 6 Uhr verließen uns unsere seit 22. August hier einquartierten Infanterie-Truppen, um Quartier in Gansweiler, Waiblingen, Steinreinsch und Kleinheppach zc. auf einige Tage zu beziehen, hiesfür rückte um 11 1/2 Uhr die 3. Abtlg. Art. 29 mit Regts.-Stab 17 Offiziere, 283 Mann und 193 Pferden hier ein, um Quartier auf zwei Tage zu nehmen. Gleich gute Verpflegung wie den abgegangenen Truppen wird ihnen in unserer gastfreundlichen Stadt nicht fehlen. **Stuttgart, 5. Septbr.** (Zur Kaiserparade.) Zur Beförderung der Mitglieder des

württ. Kriegerbundes zum Paradeplatz und zurück in ihre Heimat hat die k. Generaldirektion folgende Sonderzüge in Aussicht genommen, welche am 20. ds. morgens zwischen 3 und 5 Uhr in Ludwigsburg bezw. Kornwestheim eintreffen, und zwar von Mühlacker, von Wöhrmühl, von Crailsheim über Backnang, von Heidenheim und Ellwangen über Waiblingen, Winnenden und Backnang, von Rottenburg, von Wilddorf und Nagold über Calw, von Rottweil und Freudenstadt über Gutingen und erblich von Friedrichshafen, sämtlich mit dem Endpunkt Ludwigsburg. Am gleichen Tage mit Abgang zwischen 6 und 8 Uhr abends werden die Züge wieder zurückgeführt. Die Benutzung dieser Sonderzüge ist Jedermann gestattet; auf Fahrpreisermäßigung haben nur die Mitglieder des württ. Kriegerbundes Anspruch. **Stuttgart, 4. Sept.** Gerechtes Befremden erregt die Behandlung, welche in den hiesigen bürgerlichen Kollegien die Anregung eines konservativen Bürgerauschusses mitglied, das sich für einen Beschluß im Sinn der Herbeiführung einer Einstellung der be-

vorstehenden Kaisermandover wegen der Cholerafahr ausgesprochen, gefunden hat. Der stellvertretende Vorsitzende des Gemeinderats — Dr. v. Böj — hat das nach Ansicht der ganzen Bürgerschaft sehr gerechtfertigte Ansinnen mit der Bemerkung abgefertigt, derartige Wünsche finden erfahrungsgemäß bei militärischen Behörden keine Erörterung. Es ist zu hoffen, daß die bürgerlichen Kollegien bis zu ihrer nächsten Sitzung sich noch einmal überlegen, ob sie der matten Ansicht ihres Vorsitzenden in einer für das Wohl der Stadt so wichtigen Angelegenheit beipflichten wollen, ob sie mindestens nicht für geboten halten, ärztliche Sachverständige, vielleicht die bestellte Cholera-Kommission über die Sache hören. Die militärischen Behörden namentlich mögen sich es jedoch ernstlich überlegen, daß das bevorstehende Mandover ein Kaisermandover ist und daß die Verantwortung, wenn anlässlich der durch das Mandover bewirkten bevorstehenden Ansammlung von Menschen etwa die Cholera ausbrechen sollte, vom Volk voraussichtlich nicht bloß der Militärbehörde, sondern auch dem Reichsoberhaupt zugemessen würde.

(N. Alb.)

Stuttgart, 6. Sept. In der Stadt ist das Gerücht verbreitet, es seien nicht nur die rheinischen und lothringischen Kaisermandover wegen der Cholerafahr abbestellt worden, sondern es finden auch die württembergischen und badischen Kaisermandover nicht statt. Wie wir an zuständiger Stelle hören, ist eine solche Bestimmung bis zur Stunde nicht getroffen. Wohl aber schweben, wie wir hören, zur Zeit Erwägungen an den zuständigen Stellen, ob die Kaisermandover abzubestellen seien.

Stuttgart, 5. Sept. Infolge des Auftretens der Cholera in Baden (Rappnau, Einsheim), in welcher Gegend ein Teil der Kaiser-Mandover abgehalten werden sollte, beraten die Militärbehörden über Abbestellung der Kaiser-Mandover. Auch das Cannstatter Volksfest dürfte nicht abgehalten werden.

Stuttgart, 5. Sept. (Unfallversicherung.) Seit Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes bis Ende des Jahres 1891 sind bei der Württembergischen Baugewerksberufsgenossenschaft an Entschädigungen insgesamt 405,552 M gezahlt worden, bei sämtlichen Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden des Deutschen Reiches insgesamt 78,227,366 Mark. Der Vermögensstand der Württembergischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft beträgt dormalen 553,084 M.

Stuttgart, 6. Sept. Gestern Nachm. ist ein Maurerjunge an einem Neubau in der Wiederboldstraße 4 Stod hoch heruntergefallen und wurde schwer verletzt ins Rath. Hosp. verbracht. — Gestern Nachm. ist ein 16 J. alter Schneiderlehrling in der Bogelsangstr. vom 4. Stod eines Hauses in den Hof hinuntergefallen und war nach etwa 10 Minuten tot. Derselbe wollte nach einem entflohenen Kanarienvogel greifen und bekam hierbei das Uebergewicht. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Pragsriedhofs verbracht.

Ludwigsburg, 5. September. Samstag Abend gegen 10 Uhr wurde auf dem Bahngleise nahe der Ziegelei von Gauzenmüller u. Baumgärtner ein Dragoner, vom Zug überfahren, tot aufgefunden. Derselbe, ein schon mehrfach wegen schwerer Vergehen bestraffter Soldat, hatte Mittags in Drillschleibung die Kaserne verlassen, wohl in Furcht vor neuer, ihm in sicherer Aussicht stehender Strafe, und hat zweifelsohne deshalb den Tod gesucht.

Cannstatt, 5. Sept. Bei der heute vorgenommenen Versteigerung der Plätze für Wirtschaften über die Dauer des Volksfestes ging es recht lebhaft zu. Es wurden im Ganzen 9439 M einschl. Wasserzins gegen 9355 M im Vorjahr erlöst. Einige Plätze sind heuer noch unverpachtet. Der höchste Preis für eine Doppelbude betrug 640 M.

Markgröningen, 5. Sept. Gestern Abend wurde der 24 Jahre alte Bauer Schwarz von hier nach vorausgegangenem Wortwechsel von einem Bissinger Burschen vor dem Gasthaus zur Rose in den Unterleib gestochen, so daß der Tod kurz darauf eintrat. Der Thäter wurde sofort in Haft genommen. Untersuchung ist eingeleitet.

Lauterbach, 5. Sept. Infolge Blutvergiftung starb dieser Tage der 39jährige Bauer und Weingärtner Jakob Böhrer. Derselbe hatte sich beim Arbeiten im Weinberg durch einen Holzsplitter am Daumen verletzt, was er nicht weiter beachtete. Nach einigen Tagen jedoch verschlimmerte sich plötzlich sein Zustand, und als nun der Arzt herbeigerufen wurde, war die Blutvergiftung schon soweit vorgeschritten, daß Rettung ausgeschlossen war. Ein Bruder des Verstorbenen starb dieses

Frühjahr infolge Sturzes an einer steilen Stelle im Weinberg.

Alten, 5. Sept. Dekonom Fischer vom Riedhof bei Heuchlingen, welcher, wie f. Z. berichtet, auf dem Heimweg vom hiesigen Jakobimarkt von einem Unbekannten in den Kopf geschossen und dann beraubt wurde, ist heute an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Die Kugel wurde vor längerer Zeit schon aus seinem Kopfe entfernt. Ueber den Thäter herrscht völliges Dunkel.

Altensteig, 3. Sept. Dem Stationskommandanten Lamprecht von Nagold und dem hies. Landjäger Dötting ist es gelungen den Urheber des großen Brandes in Warth zu entdecken. Es ist ein noch nicht 12 Jahre alter Schüler von dort, schwach begabt und krüppelhaft. Er gestand zwischen Zäunen durchgeschlüpft zu sein, um zu dem Schuppen zu gelangen. Das zwischen den Latten heraushängende Laub und Stroh habe er dann angezündet. Sein elterliches Haus war das nächste, das ein Raub der Flammen wurde. Weil der Schlingel noch nicht 12 Jahre alt ist, kann er gerichtlich nicht bestraft werden.

Tübingen, 6. Sept. Gestern Nachmittag fiel ein 19jähriger Maurer aus Lustnau vom Neubau der Irrenklinik herab. Mit zerstücktem Schädel wurde er in die chirurgische Klinik getragen und starb während des Transports.

In Hohenstaufen brannte gestern Abend das Wohnhaus und die daran gebaute Scheuer des Zieglers Bübler vollständig nieder. Die Feuerwehr konnte wegen Wassermangels nichts ausrichten. Der größte Teil der Fabrik und eine Kuh sind mitverbrannt. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Versicherer ist versichert.

Ulm, 6. Sept. Die hiesige Stadtverwaltung hat umfassende Vorkehrungen für den Fall einer etwaigen Einschleppung der Cholera getroffen. Im Seuchenspital und in der Isolirbarade sind 60 Betten bereitgestellt, Träger und Wärterpersonal wurde angeworben, eine „Choleraadrosche“ gemietet, 2 Desinfektionsapparate werden angeschafft und Desinfektionsmittel in größerer Menge bereit gehalten. Das bakteriologische Institut von Hofrat Dr. Wader ist zur Untersuchung von Cholerafällen (Bazillen) vollständig eingerichtet.

Ulm, 5. Sept. Der Gasthof zum russ. Hof hier wurde von der Witwe des bisherigen Besitzers Heinrich um 350 000 M versteigert.

Ulm, 5. Sept. Als Warnung für weitere Kreise der Verkehrsanstalten sei nachstehender Fall erwähnt. Am 1. Sept. kam auf die hiesige Frachtgüterstelle ein Mann und verlangte einen für ihn angekommenen Koffer, der ihm nach Bezahlung der Gebühren ohne Prüfung des Ausweises ausgefolgt wurde. Zwei Tage später meldete sich der richtige Empfänger des Koffers; die Polizei schnadete eifrig nach dem unberechtigten Abholer, der auf dem Karlsplatz die Axt des Koffers abgerissen und weggeworfen hatte, aber ohne Erfolg. Heute Mittag kam nun wieder ein junger Mensch und fragte nach einem Koffer. Auf die Frage, ob er der Empfänger sei, antwortete er, daß derselbe außerhalb der Halle stehe, er müsse nur nachfragen. Man schöpfte Verdacht und es gelang, in der außerhalb der Halle stehenden Person mittelst der Polizei den unberechtigten Abholer des Koffers, der für einen Bräutling bestimmt war und Kleider enthielt, zu verhaften. Der Thäter ist in vollem Umfange geständig; er sagte aus, daß er bei Begehung der Frachtauthalle die verschiedenen Adressen gelesen habe, um sich so leicht in den Besitz von Sendungen, die ihm Vorteil zu bringen vermochten, setzen zu können.

Gesoren: 4. September zu Stuttgart Obertribunalrat a. D. Fr. v. Hallberger, Ehrenritter des Ordens der württ. Krone, 71 J. a.; 4. Septbr. zu Mergentheim Stadtrat Josef Klobbächer, 79 J. a.; 5. Septbr. zu Stuttgart Wilh. Rieger, gen. Wirth, früher Faktor im Staatsanzeiger, vieljähr. Sänger und Ehrenmitglied des Liedertanzes, 82 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 6. September. Die Nordd. Allg. Ztg. hört, daß der Anfall des Kaisermandovers beim 8. und 16. Armeekorps an allerhöchster Stelle beschlossen worden sei.

Berlin, 6. Sept. Der Kaiser hatte gestern Abend 6 1/2 Uhr eine längere Beratung mit dem Reichskanzler, dem Kriegsminister u. dem Staatssekretär v. Döttiger, worauf der Kaiser befohl, die Vorbereitungen für die Reise zu den Mandovern des 8. und 16. Armeekorps (Rheinland u. Lothringen) einzustellen, da die Reise wegen der

Cholerafahr aufgegeben sei und diese Mandover nicht stattfinden.

Berlin, 4. Sept. Bei der Ersatzwahl zum Reichstage in Sagan-Sprottau ist der freisinnige Dr. Müller gewählt worden. Nach dem nunmehr aus sämtlichen Ortschaften vorliegenden Ergebnis sind gezählt: für v. Klitzing (konservativ) 7304 Stimmen und für Dr. Müller (freisinnig) 8379 Stimmen, 47 Stimmen sind ungültig. Die Freisinnigen behaupteten also den alten Fördernbedschen Wahlkreis.

Ueber die Aufnahme der neuen Militärvorlage durch die Parteien bemerkt die Straßb. Post: „Einstweilen kann man nur an dem einen festhalten, daß die Regierung mit großem Ernste die tatsächliche 2jährige Dienstzeit will und daß sich über die spätere technische und gesetzgeberische Festlegung derselben bei gutem Willen wohl ein Einvernehmen mit denjenigen Parteien wird herbeiführen lassen, die auch sonst in Heeresachen stets mit der Regierung gegangen sind. Wenn irgend eine Vorlage, so sollte diese möglichst von allen Parteirücksichten freigemacht werden, und wenn man an die Prüfung herantreten wird, sollte man sie nur vom rein militär-technischen Standpunkte untersuchen; vorbehaltlich immer der Rücksicht auf die finanzielle Lage des Reiches. Es wäre doch sehr zu beklagen, wenn eine Vorlage wie diese zum Gegenstande eines Schachergeschäfts werden sollte, und wenn ihr Zustandekommen nicht allein von patriotischen und nationalen Bedenken, sondern davon abhängen sollte, daß einer großen Partei für ihre Sonderbestrebungen ein Knochen hingeworfen wird, der weder mit der Vorlage, noch mit der Wehrkraft des Reiches überhaupt auch nur das Allergeringste zu thun hat. Leider scheint es allerdings, daß das Zentrum sich nicht zu dieser Auffassung aufschwingen kann und nicht abgeneigt ist, die Vorlage nur dann anzunehmen, wenn sie vorher in aller Form für sie bezahlt wird. Die Taktik, die die Zentrumsprelle bisher befolgt, ist vorerst sehr zurückhaltend und hat lediglich den Zweck, sich eine Entscheidung nach jeder Seite hin vorzubehalten.“

Fürst Bismarck läßt in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ verkünden, daß er streng an der gesetzlichen dreijährigen Dienstzeit festhalten wissen will. Man möge auf dem Verwaltungswege jedes mit der Qualität des Heeres vereinbarliche Zugeständnis machen, aber nicht die gesetzlich festgelegte Prinzipienfrage berühren und Bestimmungen dauernd preisgeben, um Anforderungen von vielleicht temporärer Natur eine parlamentarische Mehrheit zu sichern.

Die Post bemerkt, daß der Tag des Beginns der zweijährigen Dienstzeit der 1. Okt. sein müsse. Sie glaubt daher, daß die Vorlage den Reichstag jetzt oder spätestens in einer besonderen Sommertagung i. J. 1893 beschäftigen wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, daß in den jüngsten Mitteilungen über die Militärvorlage Falsches und Wahres gemischt sei. Der Umstand, daß ein richtiges Urteil erst möglich, wenn man ihren Inhalt kenne, müsse der Presse der zu positiver Mitarbeit bereiten Richtungen Zurückhaltung umsomehr auferlegen, als Ende dieses oder Anfang nächsten Monats eine für die Öffentlichkeit bestimmte autorisierte Darlegung der Zwecke und Ziele und damit des Inhalts der Militärvorlage in Aussicht stehe.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ treten der Ansicht entgegen, als ob mit der bevorstehenden Regelung der Abzahlungs geschäfte deren Beseitigung geplant sei. Es handle sich nur darum, die Auswüchse derselben zu beseitigen.

Die Ausführungskommission des Antislavereikomites erläßt eine Erklärung, daß die vom Berl. Tagbl. gebrachte Nachricht, wonach sie sich vor einiger Zeit an den preuß. Minister des Innern mit der Bitte um Genehmigung zur Veranstaltung einer zweiten Lotterie gewendet habe und abschlägig beschieden worden sei, vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Zur Warnung für Eltern und Diensthoten sei folgender Fall mitgeteilt. Ein Wormser Kohlenträger spielte dieser Tage, von der Arbeit zurückgekehrt, mit seinem dreijährigen Kinde in der Weise, daß er dasselbe in die Höhe warf und dann wieder auffing. Da das Spiel dem Kleinen augenscheinlich sehr viel Spaß machte, so setzte der Vater das Spiel in immer toller Weise fort. Auf einmal verfehlte er das Auffangen des Kindes; dasselbe fiel aus beträchtlicher Höhe auf den Zimmerboden und zwar so unglücklich mit dem Kopfe zuerst auf, daß es auf der Stelle tot liegen blieb. Wie der später hinzugezogene Arzt konstatierte, hatte

das Kind das Genick gebrochen. Der Schmerz der unglücklichen Eltern, besonders des Vaters, ist natürlich ein unbeschreiblicher!

**Köln**, 3. Sept. Heute Nachmittag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall beim Ausschachten eines Neubaus am Mühlbach. Ein Arbeiter wurde durch austretende Stidluft der nebenanliegenden Abortgrube, welche durchbrach, ersticht. Drei Arbeiter, von denen einer dem andern helfen wollte, fanden durch die Stidluft ebenfalls den Tod.

**Essen a. d. R.** Vor 8 Jahren war hier ein Bergmann von einem Genossen im Streit erschlagen worden. Dem Thäter gelang es, nach Amerika zu entfliehen, wo er sich seitdem aufgehalten hat, während seine Frau hier geblieben war. In diesem Sommer erwachte in ihm die Sehnsucht nach der alten Heimat, er dachte nicht seiner alten Schuld oder glaubte sie verjährt und traf in voriger Woche bei seiner Frau ein. Kaum hatte er sich die alten Stätten einige Tage angesehen, als auch schon die Polizei erschien, die ein besseres Gedächtnis hatte und ihn verhaftete. Er sitzt jetzt im hiesigen Gefängnis und wird sich demnächst wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten haben.

**Kempten**, 5. Sept. Ein jäher Witterungswechsel ist eingetreten. Es regnet im Thale und schneit im Gebirge. Nicht nur das Hochgebirge, auch die Vorberge sind bis tief herab mit Schnee bedeckt. Die Temperatur betrug heute Morgen 7 Uhr nur 8° R. Mit den Bergpartien ist es jetzt auf längere Zeit vorbei, denn der Neuschnee liegt hoch. (Dazu liegt noch folgende Meldung aus Wien 5. vor: Im Salzommergut sank das Thermometer auf 4 Grad, an vielen Orten trat Schneefall ein. In Aussee trat nach längerem Gewitter und heftigem Schneefall Regen ein, in den höheren Lagen Schneefall. Die Berge sind ringsum in Schnee gehüllt.)

**Aus Baden**, 2. Sept. Angesichts der täglichen Hubsporten über die Ausbreitung der Cholera ist man in unserem bis jetzt von der Seuche glücklicherweise verschonten Lande darüber bestrebt, daß die bevorstehenden Manöver noch nicht abgesagt worden sind. Man scheint dabei zu übersehen, daß durch das Zusammendrängen so vieler Menschen auf ein räumlich verhältnismäßig nur wenig ausgedehntes Gebiet ein einziger Erkrankungsfall die bedenklichsten Folgen nach sich ziehen kann. Alle Umstände, mangelhafte Diät, ungenügende Quartiere, engstes Nebeneinanderleben würden die Ausbreitung der Epidemie in einer Weise begünstigen, daß jeder Menschenfreund vor dem Ausdenken der entsetzlichen Wirkungen zurückschreckt. Angesichts dieser durch die Erfahrungen des Jahres 1866 bestätigten Thatsachen sind offenbar die Manöver in Bayern, Oesterreich, Frankreich teils eingeschränkt worden, teils ganz unterbunden. Der Umstand, daß der Kaiser sein Erscheinen zu den badischen Manövern zugesagt, wird hoffentlich die dazu Berufenen nicht verhindern, maßgebenden Orts mit ihren Bedenken hervorzutreten; sie würden im Unterlassungsfall Fürst und Volk einen schlechten Dienst erweisen.

**Wien**, 5. September. Nach einer Meldung der „N. Fr. Presse“ geriet im Dorfe Sapbusch in Galizien ein Meierhof durch Blitzschlag in Brand. Dabei wurden von den einquartierten Mannschaften des 56. Regiments 8 Mann getödtet und 7 verwundet.

**Paris**, 6. Sept. Amtlichen Berichten zufolge befinden sich in Luneville bei einer Zivilbevölkerung von 7000 und einer Militärbevölkerung von 4000 Menschen 55 Typhus- und 44 Ruhrkranke im Hospital. Zeitungsnachrichten sprechen vom Ausbruch der Ruhr bei den Genietruppen in Nancy.

**Peterburg**, 6. Sept. Die Kommission, die zur Beratung der zwischen Deutschland und Rußland schwebenden wirtschaftlichen Fragen eingesetzt ist, tritt, wie verlautet, im Laufe der Woche zu einer Sitzung zusammen. Der Kommission gehören die Minister der Finanzen, des Innern, der Domänen, des Auswärtigen an.

### Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

**Berlin**, 3. Sept. Amtlicher Cholerabericht: In Hamburg am 2. Sept. 581 erkrankt, 245 gestorben. Vereinzelt Erkrankungs- und Todesfälle kamen in den Regierungsbezirken Stade und Lüneburg, in Mecklenburg-Schwerin und in Bremen vor. Neu 1 Todesfall in Klausthal, 1 Erkrankung in Bielefeld, 2 Erkrankungen in Stadt Aken und einem

nahgelegenen Orte, 2, wovon 1 tödlich, in Großsirelis (Oppeln.)

**Berlin**, 5. Septbr. Amtl. Cholerabericht: In Hamburg am 3. Septbr. 528 Erkrankungen, 379 Sterbefälle, am 4. 501 und 153, in Altona am 3. Septbr. 17 und 10, im übrigen Schleswig 15 und 10, in Hannover eine Erkrankung, in Koblenz 2 und 2, im Reg.-Bez. Potsdam 3 und 3, in Ludwigslust ein Todesfall, in Bremen bisher 5 Erkrankungen, davon 3 gestorben, in Berlin seit Samstag keine neue Erkrankung.

**Berlin**, 6. Sept. Amtlicher Cholerabericht: In Hamburg am 5. Sept. gemeldet 674 Erkrankungen, 264 Todesfälle, im Reg.-Bez. Lüneburg in den Ortshäusern Neuho 5 und 1, Wilhelmshurg 5 und 2; in Magdeburg 1 und 2, im Reg.-Bez. Koblenz 2 Erkrankungen.

**Hamburg**, 6. Septbr. Den Behauptungen einiger Blätter gegenüber, das Auftreten der Cholera sei von dem Senat und den Behörden gestiftet worden, sagt der Hamb. Kor., daß die Medizinalbehörde am 22. Aug. sofort nach Abschluß der bakteriologischen Untersuchungen über den ersten Cholerafall, das Reichsgesundheitsamt benachrichtigt und die erforderlichen Maßregeln ergriffen habe. Gegenwärtig befinden sich in den Krankenhäusern 2083 Choleraerkrankte. Der Leichentransport von Hamburg nach Auswärts ist verboten. Die Sammlungen für den Notstand ergaben 185,000 Mk.

**Aus Hamburg**, 5. Septbr. wird der Straßb. P. gemeldet: Trotz der niedrigen Luftwärme hat die Cholera vergangene Nacht wieder fürchtbar gewüthet. Die von dem Medizinalamt bekannt gegebenen Ziffern entsprechen nicht dem wirklichen Sachverhalt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bis jetzt nahezu an 5000 Menschen der mörderischen Krankheit im diesseitigen Stadtkomplex zum Opfer gefallen sind.

**Hamburg**, 5. Sept. Gestern wurden hier 290 Choleraerkrankte, 158 Leichen transportiert; die Abnahme gegen vorgestern beträgt 35 Kranke, 39 Sterbefälle. Es herrscht eine zuversichtlichere Stimmung und die Hoffnung auf weitere Abnahme der Krankheit.

**Hamburg**, 5. Sept. Am Samstag wurden 325 Kranke, 197 Leichen transportirt, 45 und 12 weniger als am Freitag. Insgesamt sind bisher gemeldet 5623 Erkrankungen und 2518 Todesfälle. — Genauerer Auskunft aus Newyork zufolge kamen an Bord des Hamburger Dampfers Rugia 5 Todesfälle und 5 Erkrankungen vor. Die Normannia hatte während der Reise 7 Todesfälle, 4 Erkrankungen. (Von Newyork 3. Sept. war gemeldet worden: Die von Hamburg hier eingetroffenen Dampfer „Rugia“ und „Normannia“ hatten auf der Fahrt mehrere Choleraerkrankungen und Todesfälle. Auf der „Rugia“ sind 4 Personen gestorben und 5 erkrankt. Auf der „Normannia“ sind Herr Jakob Heyneman, Passagier 1. Kajüte, Karl Hegert, Passagier 2. Kajüte und 3 Zwischendeckspassagiere gestorben, ferner 4 Personen erkrankt, alle an Cholera. Die Dampfer wurden sofort in die äußere Bai entsendet. Unter den 9 Toten sind 4 Kinder; sie wurden alle ins Meer versenkt. Hier ist die Furcht vor der Cholera im Wachsen begriffen. Von jetzt ab wird kein Auswanderer-Dampfer mehr vor Ablauf mehrerer Wochen aus der Quarantäne entlassen. Auch auf der „Moravia“ ist ein weiterer Erkrankungsfall vorgekommen.)

**Hamburg**, 6. Sept. Seit gestern sind gemeldet: Für Montag 153 Erkrankungen, 40 Todesfälle, für Sonntag 296 und 180, für Samstag 129 und 25, für frühere Tage 96 und 19; bekannt sind für Sonntag 404 und 214, Samstag 425 und 166, Freitag 514 und 244, insgesamt bis jetzt bekannt 6798 und 2940. Transportirt wurden gestern 329 Kranke (Zunahme 32), 117 Leichen (Abnahme 41). Am Sonntag sind im Krankenhaus gestorben 166, als geheilt entlassen worden 56, blieb Bestand 2128. (Ein heute Nachmittag in Stuttgart eingegangenes Privattelegramm lautet: „Lage bessert sich, obwohl Zahlen immer noch bedeutend.“)

**Bremen**, 5. Sept. Geb.Rat Koch begab sich gestern Mittag nach Bremerhaven zur Prüfung der Gesundheitsverhältnisse. Gestern sind hier 2 Personen an Cholera gestorben, eine ist erkrankt.

**Rathenow**, 3. Sept. Gestern ist ein Kind des Arbeiters Kessler an der Cholera gestorben.

**Koblenz**, 3. Sept. Eine barmherzige Schwester und der Krankenhüter, die den hier verstorbenen Hamburger verpflegten, sind unter verdächtigen Er-

scheinungen schwer erkrankt; der letztere ist vergangene Nacht gestorben. Der Befundbericht fehlt noch.

**Karlsruhe**, 5. Sept. In Einsheim erkrankten 3 von Hamburg zugereiste Personen, eine starb. Das Ministerium ordnete die umfassendsten Maßregeln an.

**Paris**, 3. Sept. Nach amtlicher Statistik sind in den hiesigen Krankenhäusern gestern 59 choleraartig Erkrankte eingeliefert worden, von früher Erkrankten 42 gestorben. In Saint Ouen kamen heute 5 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall vor. In Saint Vaast (Departement Manche) sind 2 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall und in Havre gestern 43 Cholerafälle, 12 Todesfälle vorgekommen.

**Paris**, 6. Septbr. Nach einem vom Gesundheitsrate erstatteten statistischen Bericht starben bis zum 4. September 305 Personen seit Beginn der Epidemie, davon 14 (?) in Paris, 5 im Reichthilde der Stadt.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 5. Sept. (Landesproduktenbörse.) Der am 29. und 30. Aug. in Wien gebaltene internat. Saatenmarkt war weniger als in früheren Jahren besucht; es wird dieser schwache Besuch namentlich von deutscher Seite darauf zurückgeführt, daß in Folge der Cholera bei Ueberschreitung der Grenze Oesterreichs bezügliche Vorsichtsmaßregeln von Seiten der Behörden getroffen wurden, welche zu längerem Aufenthalt die Veranlassung waren. Umgesetzt wurden an den beiden Tagen etwa 60 000 M.-Zentner Weizen, 120 000 Gerste, wovon 60 000 M.-Ztr. für den Export, 25 000 Mais, 25 000 Hafer. Die Preise erlitten gleich wie in allen anderen Ländern eine Einbuße, der Verkehr war schwach und flau. Die süddeutschen Märkte sind schwach befahren, Preise zu Gunsten der Käufer. Die feste Stimmung im Hopfengeschäft zu Ende voriger Woche verlebte nicht, ihre Wirkung auf den heutigen Hopfenmarkt auszuüben. Es wurden 52 Ballen zugeführt, die rasch zu recht guten Preisen Nehmer fanden. Erzielt wurden für Ia-Ware 155 bis 164 Mk., für Mittelware 140—150 Mk., geringe Ware 132—140 Mk. per Ztr. In Folge des hiesigen Saatenmarkts ist die Börse sehr gut besucht, Verkauf schleppend.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 18,40—18,50 Mk., niederbayrischer 18,50—18,75 Markt, Gerste frank. 17,75—18 Mk., ungar. 17 bis 19,25 Mk., Hafer, alt 13,50—15 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagensladung: Suppengries: 31,50 Mk., Mehl Nr. 0: 31 bis 32 Mk., Nr. 1: 29—30 Mk., Nr. 2: 28 bis 28,50 Mk., Nr. 3: 26—26,50 Mk., Nr. 4: 23 bis 24 Mk. Kleie mit Sac 9 Mk. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

**Stuttgart**, 5. Septbr. Der heute gebaltene 5. Saatenmarkt war weniger gut besucht, als im vorhergehenden Jahre, doch gestaltete sich der Verkehr und die Nachfrage noch sehr lebhaft. Angemeldet und ausgestellt waren in 34 Mustern: 11 500 Kilo Saatenroggen, 45 050 Kilo Saatenweizen, 109 250 Kilo Saatenklein, zusammen 165 800 Kilo. Als verkauft wurden beim Komite etwa 21 000 Kilo angezeigt, doch ist anzunehmen, daß das gleiche Quantum noch unter der Hand verschlossen wurde; Nachbestellungen stehen auch in sicherer Aussicht. Die Früchte waren durchweg qualitativ sehr schön.

**Stuttgart**, 6. Sept. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2,50 Mk. bis 3,50 Mk. — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 15—20 Mk.

### Obstpreiszettel.

**Stuttgart**, 3. Septbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 800 Zentner Mostobst zu 4 Mk. 20 S bis 4 Mk. 80 S pr. Ztr.

**Heilbronn**, 6. Sept. (Erster Obst- und Kartoffelmarkt.) Kartoffeln, gelbe 2,30—2,60 Mk., blaue 2,50 Mk., Wurstkartoffeln 3—3,30 Mk., Mostobst 4—4,50 Mk. per Zentner.

Für die Frauenwelt unentbehrlich!

### Doering's Seife mit der Gänse

nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den besten lautersten Materialien. Sie bewirkt: zarte Haut, schönen Teint u. jugendfrisches Aussehen. Sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln u. gealtertes Aussehen. Doering's Seife ist trotz des bill. Preises, nur 40 S. p. St., zu haben in Winnenden bei N. Brandner und Sohn. Engrosverkauf Doering & Cie. Frankfurt a. M.